



Nr. 2 Juni 2015

LandSicht

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB

Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



AUSGEWACHSEN
Wie viel
ist genug?

Inhalt

Editorial

Landesebene

„Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“

Die KLJB Bayern eröffnete bei ihrer 66. Landesversammlung in Herrsching mit Gottesdienst und kreativem Aktionsabend ihr neues landesweites Projekt „Ausgewachsen. Wieviel ist genug?“.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Jetzt ist es soweit
– unser Projekt
startet ...

Mit vielen verschiedenen Ideen sind wir im Juli 2014 in die ersten Überlegungen zum Projekt gestartet. Die Spannung steigerte sich von Monat zu Monat. Viele Fragen galt es zu klären: Mit welchen Inhalten möchten wir uns befassen? Welche Laufzeit ist für uns möglich und umsetzbar? Wen möchten wir mit unserem Projekt erreichen? Wo sehen wir die Schwerpunkte der nächsten eineinhalb Jahre?

Der Weitblick der einfallsreichen und engagierten Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Kreativtags brachte viele neue Ansätze und Vorschläge. Der Projektrahmen und der Titel wurden auf dem Landesausschuss 1/2015 am Kienberg beschlossen. Damit wurde es konkreter und die Landesversammlung rückte näher.

Sehr einfallsreich und fantasievoll bereitete der Projektbeirat mit den Diözesanverantwortlichen den Projektstart zur Landesversammlung in Herrsching vor. Jetzt war es soweit: Das Logo wurde feierlich enthüllt und konnte endlich von den Delegierten und Gästen bestaunt werden.

Unser Projekt „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ startet durch!
Ich freue mich auf euren Enthusiasmus, sich mit uns auf Neues einzulassen, neue Ideen zu spinnen und verschiedene Ansätze auszuprobieren. Mit Spannung erwarte ich die neuen Erfahrungen, die wir machen dürfen. Natürlich werden auch die Begegnungen und der Spaß dabei nicht zu kurz kommen.

Jetzt ist unsere Zeit – packen wir es an!

Eure Ramona



Start bei der Landesversammlung 2015 für das neue Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ - der Projektbeirat in Aktion!

Das KLJB-Projekt bietet bis Ende 2016 Aktionen und Informationen zu den Themen Wachstum, Ressourcen und Lebensstil. Die 66. Landesversammlung mit rund 90 Delegierten und Gästen aus ganz Bayern vom 14. bis 17. Mai 2015 im Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching beschloss zugleich zum neuen Projekt passende Positionen zu den The-

men „Gentechnik in Futtermitteln“ und „Flächen sparen“ (S. 4).

und Aktionen vorbereitet, die zeigten: „Weniger ist oft genug!“, Danke an die Moderation Tina Haderer (DV Passau) und Florian Heeis (DV Eichstätt)!

Oliver Kurz, ehrenamtlicher KLJB-Landesvorsitzender aus der Projektsteuerung „Ausgewachsen“ erklärt, worum es im Projekt geht: „Im Rahmen des Projekts fragen wir uns, wie unser Planet, unsere Gesellschaft und wir selbst mit dem Wachstum und seinen Folgen umgehen. Dabei wollen wir mit dem Dreischritt Sehen-Urteilen-Handeln gemeinsam Alternativen ausprobieren und vermitteln, welche für positive Erlebnisse gemeinsame Veränderungen bewirken können.“

Landesvorsitzender Oliver Kurz ergänzt: „Die weltweiten Folgen blinden Wirtschaftswachstums beschäftigen viele junge Menschen auf dem Land. Besonders wichtig sind uns in der KLJB dabei kreative Aktionen vor Ort mit Bezug zum täglichen Konsum und Lebensstil: Ist weniger Konsum nicht auch mehr Lebensqualität? Wie sehen Alternativen für ein ‚gutes Leben‘ aus?“

Angebote im Projekt „Ausgewachsen“:
Ab Herbst 2015 werden im Projekt „Ausgewachsen“ passende Aktionen und methodische Wege für Ortsgruppen und Diözesanverbände durchgeführt. Das Projekt ist so angelegt, dass die Landesebene zuständig ist, Aktionen und Materialien zu entwickeln und die Diözesanverbände diese Aktionen weitertragen. ●

Heiko Tammerna

Wir haben das Projekt in drei Phasen aufgeteilt, die die unterschiedlichen Dimensionen des Themas aufgreifen sollen. In jeder Phase sollen die verschiedenen Ebenen des Verbandes unterschiedlich angesprochen werden. Hier sind alle Infos und Materialien verlinkt:
www.kljb-bayern.de/ausgewachsen

Ab September 2015:
Wieviel ist genug für die Erde?
(Ressourcenfrage, Ökologie, Ausbeutung)

Ab Januar 2016:
Wieviel ist genug für unsere Gemeinschaft?
(Gerechtigkeit, Solidarität, Teilen)

Ab Juni 2016:
Wieviel ist genug für meine Zufriedenheit?
(Lebensstil, Zeit, Glück)



Kontakt in der Landesstelle: Tel. 089 - 17 86 51 –12 und –15; ausgewachsen@kljb-bayern.de
Monika Aigner
Referentin für Internationales

Deniz Göcen
Referentin für Agrarfragen, Verbraucherschutz und Ökologie

Landesebene

- „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ 2
- Impressionen von der Landesversammlung 3
- „Flächen sparen - Land gewinnen“ 4
- Landwirtschaft ohne Gen-Futter 4
- „Landtag Live 2015“ - ein Projekt der Kolpingjugend Bayern und KLJB Bayern 5
- Unterstützung für neue Ortsgruppen KLJB mit ihren Themen im Dialog 7
- Überraschende Wege mit Franziskus 8
- Höher-Größer-Weiter? 8
- KLJB trifft Heimat-Staatssekretär 9
- Ausgezeichnete Landjugendprojekte der KLJB in Bayern! 12

Arbeitskreise

- AK LÖVE und Gentechnik 6
- ArGe on Tour 6
- „Grandhotel Cosmopolis“ 6
- Energie tanken 6

Leitlinien

- ländlich - demokratisch - engagiert 7

Werkmaterial

- Jugendbibel & Paulusspiel 9

Aus den Diözesen

- Neues aus Augsburg, Eichstätt, München und Freising, Passau und Würzburg 10, 11

66. Landesversammlung der KLJB vom 14. bis 17. Mai 2015 in Herrsching

Es gab sehr viele Highlights der Landesversammlung in Herrsching. Neben der Projekteröffnung „Ausgewachsen“ mit passendem Festakt und Studienteil bleiben die Abende in Erinnerung, etwa das Mai-Dorffest zur Eröffnung und der FILIB-Abend. Für alles hat sich die KLJB Augsburg als beste Gastgeberin gezeigt! Wir sehen uns wieder beim DV Bamberg, vom 5. bis 8. Mai 2016 auf der Burg Feuerstein!



Das Café-Team stellt sich allen vor... es war einfach toll, das Augsburgs „Bimperlsgeschäft“ wie das ganze Helferteam im Haus der Bayerischen Landwirtschaft in Herrsching!



Rupert Heindl als Landesvorsitzender ehrt die drei, die eines Abends eine einfache, gute Idee hatten: Unsere Postkarten-Aktion, die inzwischen vom KLJB-Diözesanverband Augsburg weitergetragen wird auf Taschen mit der Aufschrift: „Was machen ein Kameruner, eine Afghanin und ein Schwabe im Supermarkt?“ (Einkaufen)

Es war ein rauschendes Maifest, eine Aktions-Party oder einfach eine Riesengaudi: Danke an den KLJB-Diözesanverband Augsburg – hier als Obst- und Gartenbauverein - für die schönen Aufgaben für jeden Teil des Dorfes - und Danke an alle, die so bunt und kreativ daran mitwirkten.



Die Landesversammlung bietet die beste Gelegenheit zum aktuellen Austausch mit ganz Bayern und zur gemeinsamen Arbeit für unsere Positionen – die Ergebnisse sind die Beschlüsse zu Flächensparen, Gentechnik in Futtermitteln und „Stammheim ist bunt“ gegen Rechtsextremismus.

Die drei Arbeitskreise der Landesebene konnten sich in Gruppen vorstellen, hier der AK Glaube und Leben, rechts mit dem Vorsitzenden Michael Biermeier – hier können immer neue Leute einsteigen!



Zum Projektstart für „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ durften wir zu Gast sein in der Gemeinde St. Nikolaus in Herrsching - und in einem wunderbaren Jugendgottesdienst das Thema Wachstum und Konsum aufgreifen – mit Upcycling-Basteln – hier v. l. Franz Krumm (DV Augsburg) und Landesvorsitzende Stefanie Rothermel.

Alle Bildergalerien der Landesversammlung auf:
www.facebook.com/kljbbayern
und in der kostenlosen KLJB-Bayern-App
www.kljb-bayern.chayns.net/

„Flächen sparen – Land gewinnen“

Die 66. Landesversammlung beschloss eine aktuelle Position der KLJB Bayern zum Flächenverbrauch in Bayern, der nach Ansicht der KLJB politisch eingeschränkt werden muss.

Beim Konferenzteil der 66. Landesversammlung wurden zwei aktuelle Positionen der KLJB Bayern beschlossen. Die Fachthemen passen dabei gut zum Ziel des neuen Projekts „Ausgewachsen – Wie viel ist genug?“:

Im Beschluss „Flächen sparen – Land gewinnen“ zum Flächenverbrauch in Bayern formuliert die KLJB konkrete Vorschläge, wie auf dem Land durch gezielte Planung und Entwicklung wertvolle Flächen gespart werden können und Dörfer von innen heraus belebt werden können.

Der KLJB-Landesvorsitzende Andreas Deutinger erläutert: „Die negativen Folgen hohen Flächenverbrauchs sind in vielen Dörfern in Bayern sichtbar: Ökonomisch zu kurz gedachter Flächenver-

brauch bedeutet Zersiedelung und Verfall der Ortskerne, dafür weniger Flächen für Natur, Landwirtschaft und Erholung.“

KLJB fordert klare Grenzen

Statt freiwilligen Maßnahmen braucht es für die KLJB klare Vorgaben: Die bayerische Staatsregierung solle den Flächenverbrauch in Bayern auf etwa 4,5 ha statt zuletzt 18,1 (2013) pro Tag begrenzen und z.B. das Anbindegebot für Standorte „auf der grünen Wiese“ strikter fassen.

Eine Neuordnung der Kommunalfinanzen, gemeinsame Flächennutzungspläne und ein interkommunales Flächenmanagement sollten bewirken, dass nicht reines Wettbewerbsdenken, sondern Nachhaltigkeit auf dem Land gefördert wird. ●

Heiko Tammerna

Hintergrund: Warum ein Beschluss zum Flächensparen?

Das Jahr 2015 ist das internationale Jahr zum Schutz des Bodens. Außerdem startet die KLJB Bayern derzeit das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“, das eine ausufernde Wachstumsideologie hinterfragen will. Beides war Anlass, aufbauend auf einem Beschluss von 2009, sich für eine höhere Verbindlichkeit beim Flächensparen auszusprechen.

Die ohnehin schon verhältnismäßig schwachen Regelungen des Landesentwicklungsprogramms (LEP) sollen nach dem Willen des „Heimatministers“ Söder im Bereich Anbindegebot und Zielabweichungsverfahren weiter gelockert werden. Das Anbindegebot stellt sicher, dass neue Siedlungsgebiete nur angebunden an bestehende Siedlungen ausgewiesen werden dürfen.

Zudem sollen auch interkommunale Gewerbegebiete und Tourismusprojekte in der freien Landschaft ermöglicht werden. Dadurch wird nicht nur der Landschaftsverbrauch gefördert, es entsteht auch mehr Verkehr, weil die Wege weiter werden.

Der kommunale Finanzausgleich wird derzeit gerade reformiert und dient innerhalb eines Bundeslandes dazu, die Einnahmekraftunterschiede der Kommunen abzuschwächen. Die angespannte Finanzlage von Kommunen spielt eine große Rolle bei ihrer Politik der Baulandausweisungen, sodass wir über neue Wege nachdenken wollten.

Die KLJB Bayern wird sich mit diesem Antrag in aktuelle Debatten in der Landespolitik einbringen. Die Politik äußert auf allen Ebenen zwar grundsätzlich, dass Eingriffe in Natur und Landschaft zu verringern sind und dass die Innenentwicklung von Siedlungsflächen Vorrang vor der Außenentwicklung haben muss. Bei konkreten Entscheidungen sieht es jedoch immer noch anders aus.

Alle drei Beschlüsse der 66. KLJB-Landesversammlung finden sich online auf: www.kljb-bayern.de/service/beschluesse.html

Landwirtschaft ohne Gen-Futter

Die 66. KLJB-Landesversammlung in Herrsching beschloss einen Antrag gegen Import von genmanipulierten Futtermitteln und für eine Alternative in Bayern, die bisher vernachlässigt wurde.

Im Beschluss „Landwirtschaft ohne Gentechnik – auch im Futter!“ fordert die KLJB ein EU-weites Importverbot von genmanipulierten Futtermitteln und damit verbunden eine eigene, gentechnikfreie Eiweiß-Versorgungsstrategie in Bayern und Deutschland.

KLJB-Landesvorsitzende Ramona Friedrich erklärt dazu: „Die KLJB Bayern hat seit 2004 ein klares Nein zur grünen Gentechnik formuliert. Bei Verboten, Kennzeichnung und Verbraucherverhalten sind wir hier schon sehr weit. Die große offene Frage ist die der Futtermittel, die immer noch zu einem großen Teil aus genmanipuliertem Soja-Anbau kommen. Hier fordern wir die EU auf, zumindest nationale Verbote zu ermöglichen, solange kein striktes EU-weites Verbot zu erreichen ist. Auch in Bayern brauchen wir mehr Forschung zum heimischen Soja-Anbau und zu anderen Eiweißpflanzen wie Luzerne, Lupine, Erbsen oder Bohnen.“ ●

Heiko Tammerna

Fachliche Debatte beim Antrag am Sonntag über die Frage: Was tun gegen genmanipulierte Import-Futtermittel – v.l. AVÖ-Referentin Deniz Göcen, Landesvorsitzende Ramona Friedrich und Gusti Spötzl (Sprecher AK LÖVE) haben den Überblick und den richtigen Wissensstand!



Hintergrund: Warum dieser Gentechnik-Beschluss?

Seit Herbst 2014 beschäftigt sich der AK LÖVE intensiv mit der Landwirtschaft in Europa. Neben den einzelnen Produktionsfeldern der Landwirtschaft wurden auch Importe und Exporte der Landwirtschaft beleuchtet. Speziell die Futtermittelimporte von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) konnten in einem Fachvortrag der bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft zur Ist-Situation und der bayrischen Eiweißstrategie aufgearbeitet werden.

Da es zu diesem speziellen Thema bisher keine Positionierung der KLJB Bayern oder Deutschland gibt, möchten wir dies nachholen. Zugleich ist das Thema aktueller denn je. Im Bereich des Anbaus beschlossen Europäischer Rat und EU-Parlament im März 2015 eine Änderung (Richtlinie EU 2015/412), die es den Mitgliedstaaten erlaubt, den Anbau zugelassener GVO zu beschränken oder verbieten (opt out). Diese Änderung soll auf den Import von gentechnisch veränderten Lebens- und Futtermitteln ausgedehnt werden. Mit diesem Antrag möchten wir neben der Landespolitik auch die Agrarbranche z.B. bäuerliche Interessenvertretungen, Agrarhandel und Lebensmitteleinzelhandel ansprechen.

Mehr Info und ein ausführliches Hintergrund-Papier bei Deniz Göcen, AVÖ-Referentin Landesstelle, d.goecen@kljb-bayern.de

Die Landesversammlung der KLJB Bayern hat einen einstimmigen Beschluss „Stammheim ist bunt - ganz Bayern ist bunt! KLJB gegen Rechtsextremismus“ gefasst und sich damit mit der KLJB Stammheim und dem von ihr mitgetragenen Aktionsbündnis „Stammheim ist bunt“ solidarisiert. In dem Dorf in Unterfranken gründete sich am 24. Mai ein Landesverband der Neonazi-Partei „Die Rechte“. 26.000 Mitglieder setzen ein klares Zeichen gegen Rechtsextremismus!



Landesebene

„Landtag Live 2015“ – ein Projekt der Kolpingjugend Bayern und KLJB Bayern

Alle zwei Jahre heißt es „Landtag live“ - vom 8. bis 13. März begleiteten 16 junge Erwachsene fast eine Woche lang 16 Landtagsabgeordnete aller Fraktionen bei ihrer Arbeit und bekamen besonders nahe Einblicke in die Landespolitik.



Gleich am ersten Tag bei „Landtag live“ ging es mit der ganzen Gruppe während einer Führung in den Plenarsaal.

KLJB-Landesvorsitzende Ramona Friedrich (26, aus Trostberg-Heiligkreuz, Landkreis Traunstein) begleitete die Agrarrausschussvorsitzende Angelika Schorer (CSU): „Bei Landtag live hat mich die Offenheit der Abgeordneten sehr beeindruckt und man hat sich inhaltlich auch zu den Themen der KLJB sehr gut austauschen können. Ich bin auch echt überrascht, wie dicht gedrängt die Terminkalender hier im Landtag sind!“



Landtagspräsidentin Barbara Stamm begrüßte die Teilnehmenden von „Landtag live“, bedankte sich ausdrücklich für das ehrenamtliche Engagement in der kirchlichen Jugendarbeit, die sie in ihrem eigenen Lebensweg in der Diözese Würzburg sehr geprägt habe. | © Bildarchiv Bayerischer Landtag



Stefan Zitzelsberger (23, KLJB-Diözesanvorsitzender Passau) freut sich, dass er auch als Gemeinderat in Aholming (Landkreis Deggendorf) lernen konnte: „Sehr beeindruckend war das Projekt und wie authentisch die meisten Abgeordneten sind. Man bekommt als Bürger nur die Ergebnisse vermittelt und hier auch, was alles an Arbeit dahinter steckt. Es macht Spaß auf mehr, auch als Gemeinderat!“



Bei einem Speed-Dating gab es die Gelegenheit, weitere Abgeordnete und ihre Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kennenzulernen – immer begleitet vom Interesse der Medien, hier das Münchner Kirchenradio beim Gespräch mit Georg Thurner (KLJB München und Freising) und MdL Nikolaus Kraus (FW).

Im Rahmenprogramm gab es ein Hintergrund-Gespräch mit vielen guten Tipps und Bewertungen zum Thema „Lobbyarbeit in Bayern“, von links mit dem Stellv. BBV-Generalsekretär Georg Wimmer, Florian Beyer vom BJR und Bettina Nickel vom Katholischen Büro Bayern, moderiert von Stefanie Rothermel!



Am Abschlusstag von Landtag Live sind zwei gute Videos entstanden! Hier die Links:



Arbeitskreise

AK LÖVE und Gentechnik

Der Arbeitskreis bringt einen Antrag zur Landesversammlung ein.

Die Planungen einen Antrag zum Thema Gentechnik und Futtermittel zu erstellen wurden konkret. Der Arbeitskreis hat einen Text mit dem Titel „Landwirtschaft ohne Gentechnik – auch beim Futter!“ erarbeitet.



Recherchephase zum Thema

Um das Thema möglichst von vielen Seiten her beleuchten zu können, hat der Arbeitskreis am 18. März 2015 Frau Sandra Baumgardt der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft zu Gast gehabt. Bei diesem Treffen wurde das Aktionsprogramm Heimische Eiweißfuttermittel am Institut für ökologischen Landbau, Bodenkultur und Ressourcenschutz diskutiert. Zusätzlich wurden Themen wie Soja-Futtermittelimporte und Nährstoffanreicherungen in Europa besprochen.

Ausarbeitung des Antrags

Um den Antrag noch vor der Landesversammlung fertigzustellen, traf sich der AK LÖVE an zwei nahe zusammenliegenden Terminen. Der Antrag umfasst nun, neben dem Bezug zum Gentechnik-Antrag aus dem Jahr 2004, konkrete neue Ausführungen und Forderungen in Bezug auf gentechnisch veränderte Sojapflanzen, die in die EU v. a. als Futtermittel importiert werden. Zusätzlich werden Möglichkeiten und Grenzen der heimischen Eiweißversorgung diskutiert.

Nächstes Treffen

Das nächste Treffen des Arbeitskreises wird eine Klausur sein. Die aktuellen Termine befinden sich auf der Internetseite. ●

Deniz Göcen

Großes Interesse bestand im AK LÖVE am Vortrag von Frau Baumgardt von der LfL Bayern zur Eiweißstrategie. Von links nach rechts: Johannes Baumann, Steffi Meier, Martin Höher, Gusti Spötzl, Sandra Baumgardt, Juliane Neufang, Franz Wieser, Ramona Friedrich

Wer beim AKIS reinschnuppern will, nächstes Treffen ist vom 17.-19. Juli im Landjugendhaus Fiegenstall. Kontakt: m.aigner@kljb-bayern.de

ArGe on Tour

Die ArGe Landjugend plant eine Exkursion nach Scheyern und hat weitere Termine.

Am Montag, den 22. Juni 2015, plant die ArGe Landjugend eine Exkursion zur Forschungsstation nach Scheyern, um sich mit dem Thema Boden zu beschäftigen. Zu dieser Exkursion sind auch alle Fachausschussvertreter und –vertreterinnen herzlich eingeladen!

Weitere Themen

Das Landjugendforum zum Thema „Gesellschaft im Wandel – Fluch oder Segen für die Landwirtschaft?“ war auch dieses Jahr ein Erfolg. Außerdem fand ein Jahresgespräch mit Präsident Heidl statt. Beim nächsten Treffen am 20. Mai 2015 wird es ein Gespräch mit Angelika Schorer, der agrarpolitischen Sprecherin der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag geben. Zusätzlich besteht die Möglichkeit für zwei Aktive aus der KLJB, vom 23. – 25. Juni 2015 mit zum Deutschen Bauernntag nach Erfurt zu fahren. ●

Deniz Göcen

In der Arbeitsgemeinschaft der Landjugend im Bayerischen Bauernverband (Arge Landjugend) arbeiten seit 1953 ehren- und hauptamtliche Mitglieder der drei Landjugendverbände auf Landesebene zusammen, neben der KLJB sind die ELJ (Evangelische Landjugend) und die Bayerische Jungbauernschaft Mitglied.

„Grandhotel Cosmopolis“

Hotel, Flüchtlingsunterkunft, Künstlerhaus, Tagungshaus – KLJB zu Gast in Augsburg.

Ein leerstehendes Pflegeheim wird zum Hotel, zur Flüchtlingsunterkunft, zu Ateliers. Eine Küche wird zur Bürgergaststätte, zum Kulturspot, eine Lobby zur Café-Bar.

Die internationalen KLJB-Arbeitskreise AKIS (Landesebene) und AKI (DV Augsburg) bekamen bei der Führung durch das sechsstöckige Gebäude einen Einblick in das „Grandhotel Cosmopolis“, das seit 2011 von einer Augsburger Künstlergruppe renoviert und betrieben wird. Verteilt auf die Stockwerke finden sich Flure mit Wohnraum für 50-60 Flüchtlinge, die von der Diakonie betreut werden. Außerdem gibt es im Haus zwölf von Künstlerinnen und Künstlern gestaltete Hotelzimmer. Für die gesamte Einrichtung des Hauses gilt, dass vor allem gebrauchte, geschenkte Gegenstände eine neue Verwendung finden.

Peter Fliege vom Grandhotel betont, wie wichtig es im Haus ist, dass die Grenzen verschwimmen und Schubladendenken erschwert wird. Wer uns auf dem Flur oder in der Café-Bar begegnet, kann Asylsuchender, Mitarbeiterin oder Hotelgast sein. Für jede Woche gibt es ein Angebot an Aktivitäten, an denen alle teilnehmen können, darunter Yoga und Deutschunterricht.

Ein Abend mit Netzwerkarbeit und Australien

Nach der spannenden Führung durch das Haus begrüßte der AKIS Alexander Fonari vom Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., der die Arbeit des Netzwerks vorstellte und sich über das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ informierte. Dabei konnten einige Anknüpfungspunkte zur Eine-Welt-Arbeit in Bayern gefunden werden. Krissie rundete den Abend mit einer Ländervorstellung von Australien ab. ●

Monika Aigner

Energie tanken

Der AK Glaube und Leben verbrachte ein Besinnungswochenende im Kloster Bernried.

Unter dem Motto „Energiequellen in der Schatzkammer der Bibel und Kraft tanken in der Natur“ verbrachte der Arbeitskreis vom 10. bis 12. April ein frühlingshaftes Wochenende am Starnberger See.

Zum Auftakt näherten wir uns in verschiedenen Schritten gemeinsam der Bedeutung eines biblischen Textes - Bibel teilen, eine Methode aus den lateinamerikanischen Basisgemeinden.



Natur am See und Qi Gong

Ein Spaziergang mit verschiedenen Impulsstationen führte uns am Samstagvormittag in die blühende und grünende Natur. Anhand verschiedener Bibelstellen und Lieder gingen wir der Frage nach, was uns Kraft gibt. Nachmittags schauten wir noch genauer hinter die alttestamentliche Josefsgeschichte. Ein heimlicher Höhepunkt und weiterer Impuls aus der weiten Welt war danach die Qi Gong-Stunde mit Ilse: den Körper spüren, bewusst atmen, zur Ruhe kommen in langsamen Bewegungen. Danach endete der spirituelle Teil mit einem Gottesdienst und im Stüberl.

Gestärkt in den Alltag

Im Konferenzteil am Sonntag reflektierten wir das gemeinsame AK-Treffen, erfuhren Aktuelles vom neuen Projekt „Ausgewachsen“ und aus der Kirchenpolitik. Ein Schwerpunkt war die Weiterführung der Spiri-Mails zum Projekt „Ausgewachsen – Wie viel ist genug?“ sowie Ideen für einen Fastenkalender 2016. Gestärkt und mit vielen neuen Ideen und Anregungen ging es wieder zurück in den Alltag. ●

Andrea Pfaller

Landesebene

Unterstützung für neue Ortsgruppen

Die KLJB-Bayern-Stiftung hat im vierten Jahr ihres Wirkens gleich drei neu gegründete KLJB-Ortsgruppen mit jeweils 200 Euro beim weiteren Aufbau unterstützt.

Die KLJB Teisbach (Dingolfing-Landau, Diözese Regensburg), KLJB Scheßlitz (Landkreis und Diözese Bamberg) und KLJB Erlbach-Endlkirchen (Altötting, Diözese Passau) freuten sich sehr über die Unterstützung. Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin der KLJB Bayern, freut sich: „Die oft kreativen Bewerbungen von neu- oder wiedergegründeten KLJB-Gruppen aus ganz Bayern zeigen, wie vielfältig und immer neu belebend unsere Landjugendarbeit ist.“

Wachstum der KLJB in Bayern:

Maria Kurz: „Seit Jahren haben wir leicht zunehmende Mitgliedszahlen, sodass wir zum Jahresende 2014 bei über 26.000 Mitgliedern lagen. Dieses Wachstum wird auch in den Kirchengemeinden vor Ort und auf Landesebene erfreut wahrgenommen. Wir freuen uns, dass wir mit der KLJB-Bayern-Stiftung die gute Arbeit unserer Ortsgruppen ein klein wenig unterstützen können!“

Gemäß der Ausschreibung zur Ausschüttung 2014/15 wurden drei Gruppen gefördert, die sich neu- oder wiedergegründet haben.

Die KLJB Scheßlitz im Landkreis Bamberg hat sich im März 2014 mit 21 Mitgliedern im Alter von 14 bis 20 Jahren wiedergegründet und mit einem regen Programm die Arbeit aufgenommen. Unterstützt von Pastoralassistent Andy Barthel wurde ein Jahresprogramm auf die Beine gestellt, das von Koch-Aktionen und Jugenddisco über Jugendgottesdienste bis zu Ausflügen geht. Highlight sind die alljährlich stattfindenden Sommerfreizeiten, die in den letzten beiden



Jahren in Form von Zeltlagern stattgefunden haben. Heuer findet vom 24. bis 28. August 2015 das Sommerzeltlager auf dem Marienberg bei Scheßlitz für Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 16 Jahren statt.

Die KLJB Erlbach-Endlkirchen gründete sich im Juni 2014 neu im Landkreis Altötting. Elf angemeldete und einige „Noch-Nicht-Mitglieder“ organisieren hier ihr eigenes Jugendprogramm mit viel gemeinsamem Kochen, Jugendandachten und viel Spaß auf Freizeit Ausflügen auch zu benachbarten KLJB-Gruppen. Mit der Förderung durch die KLJB-Bayern-Stiftung wird die Gruppe um den ersten Vorstand Thomas Gartenmaier das Jugendheim neu streichen und umgestalten.

Die KLJB Teisbach im Landkreis Dingolfing-Landau wurde nach fünf Jahren Stillstand am 19. Januar 2014 wiedergegründet. Die jetzige Mitgliederzahl von 63 Mitgliedern zeigt, wie sehr die Landjugend in den letzten fünf Jahren in Teisbach gefehlt hat. Luzia Heeg, erste weibliche Vorsitzende, erklärt das Ziel: „Wir wollen ein Treffpunkt sein für junge Menschen mit gleichen Interessen, gemeinsam Spaß haben, neue Leute kennen lernen, Gemeinschaft spürbar machen und zeigen, dass wir Jugendlichen zusammen viel erreichen können.“ Ein vielfältiges Freizeitangebot und begleitende kirchliche Angebote werden stark angenommen. Positiv sind die vielen Kooperationen benachbarter KLJB-Gruppen im mitgliederstarken KLJB-Kreisverband Dingolfing-Landau wie der Ukraine-Austausch und die Frühjahrs-Altkleidersammlung. Highlight 2015 wird die 50-Jahr-Feier der KLJB Teisbach am 11. September mit einer „Neon-Colour-Party“! ●

Heiko Tammerna

Pizza-Aktion der KLJB Erlbach-Endlkirchen (Landkreis Altötting)



Freuen sich über die Förderung der KLJB-Bayern-Stiftung: KLJB Teisbach bei der Fahnenweihe in Altenkirchen (Landkreis Dingolfing-Landau)



Leitlinien



In jeder LandSicht finden sich Reflexionen zu den Leitlinien der KLJB. Diesmal schreibt der Praktikant Christoph Nieberlein.

Die Leitlinien der KLJB Bayern wurden bei der 61. Landesversammlung vom 3.-6. Juni 2010 im Haus Werdenfels beschlossen.

Sie konkretisieren das Profil der KLJB Bayern in vier Schwerpunkten: katholisch-kirchlich-christlich ländlich-demokratisch-engagiert landwirtschaftlich-ökologisch-nachhaltig international-solidarisch-gerecht

Die Leitlinien sollen innerhalb der KLJB Bayern im Sinne einer Selbstvergewisserung langfristige Handlungsperspektiven festlegen. Gleichzeitig beschreiben sie nach außen das Profil der KLJB Bayern als Grundlage für Diskussionen, Positionen und Kooperationen.

Die Leitlinien sind als Broschüre kostenlos in der Landesstelle zu bekommen: landesstelle@kljb-bayern.de



ländlich - demokratisch - engagiert

Nr. 6 Wir legen Wert auf gemeinschaftliches Handeln, lassen dabei aber die Fähigkeiten des/der Einzelnen nicht außer Acht.

Auf den ersten Blick ein zweischneidiger Drahtseilakt, den sich die KLJB Bayern auf die Fahnen geschrieben hat. Nach einem sechswöchigen Praktikum in der KLJB-Landesstelle und um eine Vielzahl an Erfahrungen reicher bleibt festzuhalten: Er gelingt ihr, und wie!

Gemeinsames Handeln

Gerade dieser Aspekt macht einen Jugendverband wie die KLJB von der Orts- bis zur Bundesebene und darüber hinaus attraktiv. Jugendliche setzen sich in und für ihre Region ein, stellen Aktionen auf die Beine und teilen Erlebnisse – und all das in selbstorganisierter Gemeinschaft.

Fähigkeiten der/des Einzelnen

Dabei kommt es auf die Fähigkeiten und Ideen jedes einzelnen KLJB-Mitglieds an und man kann sich sicher sein, jederzeit ein offenes Ohr dafür zu finden – was mir persönlich besonders der letzte Landesausschuss auf dem Kienberg eindrucksvoll vor Augen geführt hat.

Die Landesversammlung und das Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“ bieten wieder die Möglichkeit, diese Leitlinie (und natürlich noch weitere ;)) auf allen Verbandsebenen und in allen Facetten mit Leben zu erfüllen. Denn eins steht fest: So bewegt die KLJB das Land!

Christoph Nieberlein

KLJB-Bayern-Stiftung freut sich über Unterstützung für die Landjugend

Die KLJB-Bayern-Stiftung ist eine rechtlich unselbständige Stiftung unter dem Dach des Stiftungszentrum Katholische Jugendarbeit in Bayern. Mitglied im Vorstand sind Lea Wurm (Diözesanverband Passau), Rupert Heindl (Landesvorstand) und Maria Kurz (AG Stiftungszentrum).

Wer die Arbeit dieser Stiftung unterstützen möchte, kann dies am besten mit einer Zustiftung zum Kapital der Stiftung tun, auf das Konto: **IBAN: DE62360602950018012014** Bank im Bistum Essen, **Stichwort: Zustiftung.**

KLJB mit ihren Themen im Dialog

Im Frühjahr endete der Reigen der KLJB-Fraktionsgespräche bei CSU und SPD – weitere Dialog-Treffen fanden mit der ELJ und der AbL statt.



Eine sehr große Runde war es im KLJB-Fraktionsgespräch bei der CSU - zeitweise 16 Abgeordneten stellten wir unsere Positionen vor. Hier ging es um die Praxis einer „Willkommenskultur“ und Integration in jedem Ort ebenso wie um die Fluchtursachen, denn „Lampedusa ist auch unsere Verantwortung“ ist uns als Zugang sehr wichtig. Sowohl der Integrationsbeauftragte der Staatsregierung Martin Neumeyer (MdL, Stimmkreis Kelheim) wie der sozialpolitische Sprecher der CSU Joachim Unterländer (MdL, München) nahmen ausführlich und kenntnisreich Stellung etwa zur Sprachförderung und Ausbildungsangeboten für junge Asylsuchende.

Am Tag nach der CSU war der KLJB-Landesvorstand bei der SPD im Landtag – und auch hier gab es über den jugendpolitischen Sprecher Dr. Linus Förster (Augsburg) eine große Runde und viel Lob für unsere Beschlüsse und Aktionen zum Thema Asyl auf dem Land. Diskutiert wurde hier etwa mit der asylpolitischen Sprecherin Angelika Weikert (Nürnberg) über Förderung ehrenamtlicher Hilfe in Bayern, mögliche EU-Regelungen und offene Fragen zu einem Zuwanderungsgesetz, das unserer globalen Verantwortung für Klimawandel, Armut und Kriege gerecht wird.



Zu einem guten Austauschgespräch kamen der KLJB-Landesvorstand und der Landesvorstand der AbL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) zusammen. V.l.: Josef Schmid und Edith Lirsch (AbL) mit Landesgeschäftsführerin Maria Kurz und Andreas Deutinger, als KLJB-Landesvorsitzender zur Zeit auch Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Landjugend im Bayerischen Bauernverband (BBV). Besonders zu den Themen Wachstumskritik, Flächenverbrauch und notwendigen Neuerungen innerhalb der landwirtschaftlichen Ausbildung wurden Gemeinsamkeiten der beiden Verbände gefunden, die auch in Zukunft zum fachlichen Austausch zusammen kommen werden.



Getreu dem Beschluss der Landesversammlung 2014 zur ökumenischen Landpastoral lud der KLJB-Landesvorstand den Landesvorstand der Evangelischen Landjugend (ELJ) an die Landesstelle ein, um sich auszutauschen und gemeinsam Ideen zu spinnen. Der Blick ging dabei auf ähnliche Themen in 2015 und eine „Erste Ökumenische Landkonferenz“ vom 20.-22. April 2016 in Niederalteich! Auch aus der Studie der ELJ „WIR Landjugend. Wie macht ihr das bloß?“ konnten gemeinsam Schlüsse für die Landjugendarbeit gezogen werden.



Überraschende Wege mit Franziskus!

Die KLJB Bayern begrüßt die Pläne zum Heiligen Jahr und startet mit Studientag zum Thema Frauen am 27. Juni 2015 in Niederalteich.

Papst Franziskus hat offiziell ein außerordentliches „Heiliges Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen. KLJB-Landesseelsorger Richard Stefke: „Wir freuen uns, dass Papst Franziskus so überraschende Wege geht. Die jungen Menschen auf dem Land sind bereit, sich mit ihm auf den Weg zu machen, unseren Glauben und die Kirche zu erneuern. Sie stellen dabei aus ihrem Glaubensgefühl heraus immer wieder Fragen, die die Kirche, aber auch die Welt herausfordern!“

Dazu gehört auch die Rolle der Frauen in der Kirche – und damit beschäftigt sich ein Studientag der KLJB am 27. Juni, den KLJB und Katholische Landvolkbewegung (KLB) in Niederalteich gemeinsam veranstalten werden.

Beginn des Heiligen Jahres ist am 8. Dezember 2015, dem 50. Jahrestag der Beendigung des Zweiten Vatikanischen Konzils, das u.a. deutlich machte, dass alle Christinnen und Christen als Getaufte Verantwortung für die Kirche tragen.

Studientag „Du bist Königin, Priesterin, Prophetin.“

Die KLJB Bayern nimmt seit einiger Zeit das Zweite Vatikanum und die Rolle der Frauen in der Kirche in den Blick. Unter dem Titel „Du bist Königin, Priesterin, Prophetin. Packen wir’s an!“ soll der Studientag für Frauen und Männer in Niederalteich der gemeinsamen Würde von Frauen und Männern aus Taufe und Firmung nachspüren und Mut machen, Lebendigkeit, Kreativität und Wertschätzung in der Kirche Raum zu geben.

KLJB-Landesvorsitzende Stefanie Rothermel (23) aus Augsburg: „Junge Menschen in der Kirche haben lebendige Vorstellungen, wohin sich die Kirche im Aufbruch ganz im Geiste von Franziskus weiter entwickeln sollte: In Niederalteich haben wir die Gelegenheit, mit allen Generationen von Frauen und Männern über diese Fragen und neue Wege zu sprechen, wie Frauen ihr Engagement in der Kirche im Sinne von Franziskus stark und wirkungsvoll gestalten können.“

KLJB erinnert an Vatikanum und Würzburger Synode

Papst Franziskus hat das Anfangsdatum für das Heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgesucht, um an das Ende des Zweiten Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren zu erinnern, denn damals habe „ein neuer

Weg in der Geschichte“ der Kirche begonnen, heißt es in der päpstlichen Bulle zur Ausrufung.

Die KLJB reiht ihren Studientag in die Befassung mit dem Zweiten Vatikanischen Konzil ein. Zahlreiche Publikationen wie ein Werkbrief, ein Kartenspiel oder Impulskarten erinnern an die wichtigsten Inhalte dieses Ereignisses.

Auch in der darauf folgenden Würzburger Synode der Deutschen Bischofskonferenz von 1971 bis 1975 wurden zu diesen Themen und der Rolle der Jugendverbände wichtige Weichen gestellt. Ein Werkbrief der KLJB Bayern zur „Würzburger Synode“ ist in Vorbereitung und wird im Juli erscheinen.

Junge Frauen wollen nicht länger warten

KLJB-Landesvorsitzende Stefanie Rothermel (23) aus Augsburg: „50 Jahre nach dem Konzil und 40 Jahre nach der darauf aufbauenden Würzburger Synode ist es wichtig, daran zu erinnern, dass Frauen und Männer als Laiinnen und Laien, das heißt als vollwertige Angehörige des Volkes Gottes, Führungspositionen in der Kirche übernehmen können und sollen. Noch länger wollen gerade die jungen Frauen darauf nicht mehr warten müssen. Wir wollen uns von Papst Franziskus und den Bischöfen dabei weiter überraschen und ermutigen lassen.“ ●



Heiko Tammerna/Barbara Schmidt

Anmeldungen sind auf Anfrage noch kurzfristig bis 20.6. bei der KLB Bayernmöglich:
landesstelle@klb-bayern.de

Höher-Größer-Weiter?

Wie viel Wachstum ist verträglich für unser Leben und für unsere Welt? Und geht es denn gar nicht ohne Wachstum?

Unser Wirtschaftssystem ist fast ausschließlich auf Wachstum ausgerichtet. Offensichtlich ist, dass ohne Wachstum alles stillsteht und nichts mehr voran geht. Wenn wir das so lesen, dann klingt das doch irgendwie nicht richtig. Stillstand kann also schlussfolgernd nur schlecht für uns sein. Aber wissen wir eigentlich, wie Stillstand geht? Oder was Nicht-Vorankommen für uns bedeutet?



Wachstum im Aufwachsen

Wir wachsen schon mit Wachstum in vielen Bereichen unseres Lebens auf. Das beginnt beispielsweise beim Taschengeld. Bekam man im Kindergarten noch 50 Cent in der Woche, so waren es später vielleicht 5 € oder mehr. Ein Zuwachs mit höherem Alter also am eigenen Leib erlebt. Also selbstverständlich, dass wir in Beruf und Alltag irgendwie immer größer und weiter wollen und das nicht nur aus finanzieller Sicht. Das geht selbstverständlich nur, wenn wir eine höhere Schulbildung erfahren, ein größeres Einkommen haben und ein Immer-Weiter-Kommen in der Karriere möglich ist. So wird unser Leben geprägt und dabei ist es doch irgendwie auch logisch, dass wir dann alle Karriere machen wollen. Immer ganz vorne dabei in unserer Höher-Größer-Weiter-Gesellschaft.

Immer mehr und immer größer

Man liest von Umsatzzahlen in Milliardenhöhe und immer größeren Marktanteilen verschiedener Firmen und Unternehmen in unterschiedlichen Branchen. Vor allem die „global player“ sind ganz vorne mit dabei. Sie vertreiben ihre Produkte weltweit und wollen auch mit ihren Gewinnen immer an der Spitze sein. Ohne eine jährliche Steigerung dieser Gewinne wäre das nicht denkbar. Denn dann käme die Frage auf, was denn am Produkt nicht in Ordnung wäre und ob man an der Werbestrategie oder am Produktdesign etwas verändern muss. Ein Stillstand oder gar ein „Rückschritt“ ist da nicht erwünscht.

Wege mit neuen Perspektiven

Manchmal braucht es also wohl einen anderen Gedanken, der einen mindestens genauso erfolgreich machen kann. „Wir versuchen, dass wir nicht zu groß werden!“ las ich letztes über eine deutsche Firma. Ihr Ziel ist es, ihr Produkt in Deutschland zu vertreiben und eben genau die Menge zur Verfügung zu stellen, die auch wirklich gebraucht wird. Sie wollen, dass der Firmensitz beibehalten und ausreichend Beschäftigung für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gegeben ist. Also kein neuer, größerer Standort und keine weltweite Vermarktung, nicht einmal größere Werbestrategien in Deutschland. Dennoch geht es der Firma und den Beschäftigten gut. Kann es also nicht auch ein Erfolg sein, die Verkaufszahlen zu halten? Braucht es wirklich immer ein Höher-Größer-Weiter?

Und was hat das mit uns zu tun?

Kann Wachstum denn funktionieren, wenn wir es nicht unterstützen und fördern? Was birgt unser Konsumverhalten für Wachstumsfaktoren? Ich glaube, wir alle haben es in der Hand, welchen Kurs wir für unser Leben und unsere Welt ansteuern. Wenn wir beginnen um- und neuzudenken und Dinge zu hinterfragen, dann ist das schon der erste Schritt. Es bedarf natürlich vieler einzelner Schritte, aber auch dann werden wir uns im Stillstand und Rückschritt noch wunderbar voran bewegen in einer Welt, in der wir wissen, wie viel genug ist! ●

Regina Braun



Unsere KLJB-Landesvorsitzende Regina Braun hat hier ihre Meinung geschrieben zu Themen unseres neuen Projekts „Ausgewachsen – wie viel ist genug?“ – auch ihr könnt für die LandSicht

etwas dazu schreiben, eure Meinung, eure Aktion, euer eigenes Handeln! Ab Herbst gibt es auch einen Blog zum Projekt, für den wir Artikel und Fotos gerne nehmen – meldet euch in der Landesstelle bei Heiko Tammerna h.tammerna@kljb-bayern.de

KLJB trifft Staatssekretär

„Was erwartet die Landjugend vom Heimatministerium?“ heißt es im Oktober.

Seit dem Oktober 2013 besteht in Bayern ein „Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat“ – das ist neu und gab es bisher noch nirgends: ein „Heimatministerium“, das zudem erstmals in der bayerischen Geschichte einen Dienstsitz außerhalb Münchens hat!

Mit einem „Heimatbericht“ und einer „Heimatstrategie“ der Staatsregierung gibt es bereits erste Pläne, die auch unsere Zukunft als Jugend auf dem Land betreffen. Wie geht es mit dem schnelleren Internet voran? Was hält die Jugend auf dem Land oder lässt sie zurückkehren? Welche Dorf- und Regionalentwicklung wollen wir? Wie gelingt gute Jugendbeteiligung?

Fragen, die uns als KLJB Bayern umtreiben und wir freuen uns sehr, dass Staatssekretär Albert Füracker unseren Themen zuhören, sich der Diskussion stellen und persönlich antworten wird, wie es mit unseren Anliegen weitergeht! So gehen wir an diesem Tag mit guter Jugendbeteiligung voran! ●

Heiko Tammerna



Wann?

Samstag, 24. Oktober 2015 von 13-18 Uhr

Wo?

Kloster Plankstetten, Landkreis Neumarkt/OPf. (Klosterführung fakultativ)

Anmeldung bis 1.10. bei landesstelle@kljb-bayern.de

Alle Infos auf www.kljb-bayern.de und Veranstaltung auf www.facebook.com/kljbbayern

Jugendbibel & Paulusspiel

Neu im Landjugendshop der KLJB Bayern: Jugendbibel und Paulusspiele-CD

Die neue **Jugendbibel** wendet sich an moderne junge Menschen, die religiöse Orientierung suchen und eine Nähe zum christlichen Glauben haben. Jugendliche lesen die Bibel anders. Themen wie „Beziehungen“, „Zeit zum Leben“, „Arbeit und Freizeit“, „Liebe“, „Familie“, „Streit“, „Angst“, „Gewalt“, „Schuld“, „Tod“, „Glaube“ und „Hoffnung“ greifen ihre Bedürfnisse auf und setzen sie in Beziehung zur Bibel.

- Erklärungen einzelner Begriffe
- Verweise auf weitere Bibelstellen
- übersichtliches, zweifarbige Layout



Das ideale Geschenk, auch für Firm- und Jugendgruppen.
Hg.: Verlag Katholisches Bibelwerk

Art.-Nr. 9200 2015 9,90 Euro
Staffelpreise ab 10 Stück möglich

Die **Paulusspiele-CD-ROM** beinhaltet eine Fülle von Spielen, ein Pauluslexikon, Infos zu den Reisen des Paulus, Landkarten sowie Informationen zu wichtigen Orten im Zusammenhang mit Paulus,



speziell auch zu Korinth (inkl. Ortsplan und Spiel) – ist für alle Altersstufen konzipiert. Die CD-ROM vermittelt und vertieft Grundinformationen und Wissen zum Thema Paulus. Ein

hervorragendes Geschenk (z. B. für Firmlinge, Ministrantinnen, Pfarrmitarbeiter) und auch für den Religionsunterricht gut einsetzbar.

Hg.: Gerhard Angleitner/Heinrich Wagner, Salzburg (Verein Bibelwelt) 2011

Art.-Nr. 9300 1004 12,00 Euro
CD-ROM ●

Aus den Diözesen

Willkommen in Bayern!

In ganz Bayern laufen in der KLJB und mit Bündnispartnern weiter vorbildliche Aktionen mit Asylsuchenden. Eine Broschüre der Landesebene sammelt dafür Tipps und Infos.

„Was machen Asylsuchende, Landjugendliche und DU in eurem Gruppenraum?“



Mit einem 36 Seiten starken Leitfaden werden eure wichtigsten Fragen zum Thema Asyl auf dem Land beantwortet. Das Heft sammelt Anregungen, Ideen und Tipps - einige Aktionsideen wurden schon von KLJB-Ortsgruppen durchgeführt. Wir wünschen euch viel Spaß bei euren Aktionen! Und auch unsere stark nachgefragten Asyl-Postkarten sind noch lieferbar...

Der Leitfaden ist in der Landesstelle bestellbar:
landesstelle@kljb-bayern.de

Eine pdf-Datei und aktuelle Infos zum Thema mit Aktionen gibt es auf der Website:



Die KLJB Stotzard gemeinsam mit dem Diözesanvorstand auf der Bühne von „D' Liab und's Geld auf dera Welt“

„Wir wollen darauf aufmerksam machen, welchen wichtigen Beitrag die KLJB-Gruppen für das Land leisten. Und das über Jahre, ja oft Jahrzehnte hinweg“, meint Diözesanvorsitzender Tobias Aurbacher, Mitinitiator des Gruppenkisten-Projekts.

Um die Arbeit der KLJB-Gruppen vor Ort zu würdigen, hat das diözesane Projektteam eine Sammlung an Materialien, Informationen und kleinen Präsenten zusammengestellt. Sie erleichtern den Engagierten vor Ort die Arbeit, geben Impulse oder machen einfach nur Spaß: Vom Schafkopfspiel über eine Methodensammlung bis zu fair gehandelter Trink-Schokolade sind jede Menge nützlicher und lustiger Dinge enthalten.

Ziel: Persönlich alle 125 Ortsgruppen-Kisten übergeben

Die Kisten sollen vom Diözesanvorstand bis Ende des Jahres an jede Ortsgruppe persönlich übergeben werden. „Da kommt man auch mal in Ortschaften, zu denen man schon ewig keinen Kontakt mehr hatte“, freut sich Tobias. Angesichts von 125 Ortsgruppen ein ehrgeiziges Vorhaben. „Die Ortsgruppen, die sowieso regelmäßig auf Veranstaltungen und Schulungen präsent sind, machen ja keine zusätzliche Arbeit“, erklärt er, „und für die anderen: Da lohnt sich der Aufwand“.

Und so wurde die KLJB Augsburg in den ersten beiden Projektwochen auch schon zwölf Gruppenkisten los: Die erste beim Besuch der Stotzarder Theateraufführung, die anderen elf im Rahmen der Buchbar-Schulung im Kreis Kempten. Bei zwei Terminen in Buchenberg und Altusried informierten sich über 40 Landjugendliche über Jugendschutz und die Verantwortung im Vorstandsamt.

„Wenn das so weitergeht, wird die Aktion ein voller Erfolg“, ist Tobias Aurbacher zuversichtlich. ●

Markus Wittmer

Pimp my DV in Eichstätt!

Die Frühjahrs-DV der KLJB Eichstätt stand im Zeichen des Aufmotzens.

Auf der Frühjahrs-Diözesanversammlung Ende April in Pappenheim trafen sich fast 50 Jugendliche aus zehn Ortsgruppen, um neue ehrenamtliche Diözesanvorsitzende zu wählen und mit PIMP MY die neue Jahresaktion der KLJB Eichstätt zu starten.



Willkommen, Eva!

Als neue ehrenamtliche Diözesanvorsitzende fiel die einstimmige Wahl auf die 22-jährige Eva Breitenhuber aus der Ortsgruppe (OG) Rupertsbuch. Die Studentin des Managements in der Gesundheitswirtschaft möchte als erstes Projekt ihren Arbeitsschwerpunkt auf die Basisarbeit mit jüngeren Jugendlichen legen.

Servus, Wolle!

Wolfgang „Wolle“ Nigel wurde als ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender mit einem zünftigen bayerischen Abend gebührend verabschiedet und KLJB-Landesvorsitzender Rupert Heindl warb für das neue KLJB-Projekt „Ausgewachsen. Wie viel ist genug?“, bei dem Florian Heies für die KLJB Eichstätt im Projektbeirat mitwirkt.

PIMP MY – die Diözesanleitung vor Ort

Passendes Thema auf der Frühjahrs-DV war PIMP MY, die neue dreigeteilte Jahresaktion der KLJB Eichstätt bis zum Herbst. Im Bildungshaus in Fiegenstall wird es zwei Werkel-Wochenenden im Juni und September dazu geben. Daneben läuft PIMP MY TRASH zum Schwerpunkt Müll: Am 8.7. beim Studientag „Recycling“ in Ingolstadt und am 14.10. beim Schöpfungstag in Eichstätt sowie bei einer Studienreise nach Hamburg im Oktober. Der dritte Schwerpunkt nennt sich PIMP MY GRUPPENSTUND. ●

Nastasia Radtke

Auf Einladung des KLJB-Diözesanverbandes gab das Theater Regensburg ein Gastspiel im Cabrizio in Ofenstetten (Kreisverband Kelheim). Das Stück „Asyl – Menschen wie Menschen behandeln“ zeichnet in kurzen, prägnanten Einzelszenen einen typischen Asylverlauf nach. Zwischen den einzelnen Szenen erläuterte Kurt Raster die dazu relevanten gesetzlichen und aktuellen Hintergründe. Mit-Mach-Szenen beziehen das Publikum ein.

Kontakt für weitere Anfragen: Claudia Spangler,
www.kljb-regensburg.de



Der DAKEW der KLJB München und Freising (Diözesaner Arbeitskreis Eine Welt) bietet für alle Gruppen ein Konzept für Infoveranstaltungen unter dem Titel „ZuFlucht“ an.

Meldet euch bei Interesse bei der Diözesanstelle:
muenchen@kljb.org
Mehr Infos auf der Website:
www.kljb-muenchen.de



Bei der Altkleidersammlung im Landkreis Landshut wurde die KLJB Hohenthann erstmals von vier syrischen Asylsuchenden begleitet, die aktuell in Hohenthann Unterkunft finden.

Die Flüchtlinge halfen gerne mit und die KLJB freute sich über die zusätzliche Unterstützung und den interkulturellen Austausch.

Kontakt:
www.kljb-hohenthann.de



Intercambio 2015

Im August kommen zehn Jugendliche aus Bolivien zur KLJB München und Freising.

Amistad por sempre - Freundschaft für immer. Seit den 1970er Jahren pflegt die KLJB München und Freising eine Partnerschaft mit Bolivien. Anfangs flossen vor allem Spendengelder der Aktion Rumpelkammer nach Bolivien, vor einigen Jahren wurde diese Freundschaft auf neue Beine gestellt. Seitdem fließen keine Gelder mehr, es werden aber Projekte mit dem Arbeitseinsatz zweier Freiwilliger unterstützt. Zudem finden regelmäßige „Intercambios“ statt, die Austausche. In diesem Jahr lädt die



KLJB wieder zehn Jugendliche aus drei Gruppen in die Diözese ein. Im August werden Landjugendliche aus Deutschland und Bolivien ins Gespräch kommen und gemeinsame Erfahrungen machen, die als Basis für die weitere Zusammenarbeit dienen.

Die Partnerschaft erleben

Damit die deutsch-bolivianische Freundschaft für möglichst viele KLJBlerinnen und KLJBler in der Diözese erlebbar wird, werden viele Landkreise besucht. In Zusammenarbeit mit dem Vorbereitungsteam bereiten Landkreise und Ortsgruppen, aber auch Arbeitskreise einzelne Tage und Aktionen vor. Das Programm ist vielfältig und bietet viele Anknüpfungspunkte. So wird es etwa einen Besuch im BMW-Werk geben, einen landwirtschaftlichen Tag oder einen Ausflug an den Chiemsee. Alle Exkursionen werden mit Austausch- und Diskussionsrunden abgeschlossen. ●

Franziska Bauer

Termine, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind und Infos rund um den Intercambio 2015 auf www.kljb-muenchen.de



colour & pray

Ostermontag mit dem AK Land.Jugend.Kirche an der Bruder-Klaus-Kapelle in Euerfeld

Auch 2015 feierten einige KLJBlerinnen und KLJBler aus dem KLJB-Diözesanverband Würzburg Ostern mit dem AK Land.Jugend.Kirche. Das Motto heuer lautete „colour & pray“. Bunt und farbenfroh sollte das Treffen werden. Mit ca. 30 Teilnehmenden wurde zu Beginn eine weiße Leinwand in den Mittelpunkt gerückt. Die weiße Leinwand, die die Leere und Trostlosigkeit im Leben der Menschen darstellen sollte, wurde im Laufe des Wortgottesdienstes immer farbenfroher. Aufbauend auf der Geschichte der Emmausjünger, die zunächst auch keine Freude verspürt haben, sollte die Freude des Lebens durch die Farben dargestellt werden.

farbenfroh . bunt . hell . leuchtend

Mit bunten Farben aus Farbbeuteln, die man sonst nur von Farbfestivals kennt, wurden die kleinen, weißen Leinwände farbig gestaltet. Jeder durfte seine Osterfreude kreativ ausdrücken und danach in Form der leuchtenden Leinwand mit nach Hause nehmen. Zum Abschluss des Wortgottesdienstes lud ein bunter Regenbogen aus Tüchern dazu ein, sich noch einmal bewusst zu machen, wo man die verschiedenen Farben im Alltag des Lebens finden kann und wie bedeutend jede einzelne Farbe ist.

Passend zu Ostern war im Anschluss für jeden noch ein kleines, persönliches Osternest versteckt. Nach der erfolgreichen Suche gab es zum Ausklang buntes und leckeres Abendessen für alle Teilnehmenden. ●

Nora Windeln, Carolin Dürrnagel



Colour & pray 2015 - Bunter Regenbogen aus Tüchern bei der KLJB Würzburg

Über 80 KLJB-Mitglieder waren zum Staffelmirt in Münchham gekommen, um bei der Siegerehrung der Mitgliederaktion teilzunehmen - hier der Festzug mit Musikbegleitung aus dem Diözesanvorstand.



Blind-Dates in der KLJB Passau

Die Mitgliederaktion zum Thema ‚Internationales‘ war ein großer Erfolg – von den Blind-Dates der Ortsgruppen bis zur Siegerehrung!

Zur großen Mitgliederaktion rief Anfang des Jahres die KLJB Passau ihre Ortsgruppen auf. Ganz im Sinne des aktuellen Zweijahresschwerpunktes BURN (Begegnung unterschiedlicher Regionen und Nationen) konnten sich die KLJBlerinnen und KLJBler anmelden, um gemeinsam im Rahmen eines „Blind Dates“ mit einer anderen, unbekanntem Ortsgruppe eine Aufgabe zu diesem Themenbereich zu meistern. Wie die Aufgabe genau aussehen würde, war noch geheim, genauso wie die jeweiligen ‚Date-Partner‘.

Firmengründung international

Weit über 300 KLJBlerinnen und KLJBler aus 16 Ortsgruppen stellten sich der Herausforderung. Nach dem Kennenlernen ging´s dann auch schon los: Die Gruppen mussten in Gemeinschaftsarbeit eine Firma gründen, die mit einem der drei Länder Bangladesch, Kolumbien oder Namibia in Kooperation steht. Wie die Firma aussieht, was sie produziert und in welchem Sektor sie tätig ist, blieb den Gruppen dabei komplett selbst überlassen. Wichtig war aber, dass sie den rechtlichen sowie den KLJB-Grundsätzen entspricht. Die Ergebnisse wurden dann in einen großen Firmenplan eingetragen, der von einer Jury bewertet wurde.

Siegerehrung in Münchham

Die Siegerehrung der besten Gruppenpaare fand im Rahmen des Diözesanausschusses in Münchham statt. Rund 80 KLJB-Mitglieder kamen, um gespannt auf ihre Wertung zu warten. Die Gesamtergebnisse der Aktion wurden kurz umrissen und die Siegergruppen bekamen die Gelegenheit, zu ihren Firmenideen selbst noch ein paar Worte zu sagen. Ausnahmslos alle Firmenpläne haben dabei

die Erwartungen der Jury übertroffen – manche waren sogar richtig innovativ und bewiesen Kreativität in Struktur und Marketing.

Vier statt drei Preise wurden vergeben

Da die Wertung der Pläne sehr schwer fiel, wurden statt drei Preisen sogar vier vergeben. Den 3. Preis ergatterte das Date aus KLJB Auerbach (Kreis Deggendorf) und KLJB Eichendorf-Pitzling (Dingolfing-Landau). Sie hatten den Familienbetrieb ‚Schokolambia Bavaria‘ gegründet, die kolumbianische Schokolade mit besonderen bayrischen Geschmackszutaten herstellt.

Den 2. Preis teilen sich gleich zwei Gruppenpaare. Das erste bestand aus den Ortsgruppen Neukirchen (Rottal-Inn) und Unterneukirchen (Altötting). Die Idee war, in Kolumbien Holzschiffe zu bauen. Das zweite Paar setzte sich aus der KLJB Mehrung (Altötting) und der KLJB Gschaid (Rottal-Inn) zusammen. Sie gründeten die „Stoffsagge GmbH“.

Erster Platz mit Einfallsreichtum

Auf den ersten Platz schafften es schließlich die Gruppen Falkenberg (Rottal-Inn) und Kastl (Altötting). Sie gründeten das Unternehmen ‚Nachiwa – the fire of Namibia‘. Diese Firma baut Chilischoten an und vertreibt diese in Deutschland. Diese Gruppe hat die Jury durch ihr Gesamtkonzept absolut überzeugt. Sie nahmen zum Einen Rücksicht darauf, die Grundsätze der KLJB miteinzubauen, machten sich zum Anderen aber auch Gedanken über Werbung, Zielgruppe, Kooperationspartner, Vertriebsstätten und Branding von ‚Nachiwa‘. Bei der Finanzierung bewiesen sie zudem besonderes Einfallsreichtum, indem sie einerseits einen Teil der KLJB-Mitgliedsbeiträge verwenden würden, andererseits sogar die Idee einer Facebook-Chilischoten-Challenge – in Anlehnung an die bekannte ‚Eis-Bucket-Challenge‘ - vorschlugen.

Für den passenden Rahmen der Veranstaltung sorgte das ‚Duo Zechfrei‘, zwei Sängerinnen, die gemeinsam mit den Jugendlichen bayrische Lieder sangen. ●

Anna Lirsch

Ausgezeichnete Landjugendprojekte der KLJB in Bayern!

In einem feierlichen Festakt im Rahmen der Landesversammlung der KLJB Bayern in Herrsching verlieh der Förderverein FILIB e.V. bereits zum siebten Mal den mit 3.500 Euro dotierten Landjugendförderpreis. Die Preise in Höhe von 1.250, 1.000 und 750 Euro gingen an den KLJB-Kreisverband Straubing-Bogen, die KLJB Stopfenheim (Diözese Eichstätt) und die KLJB Litzendorf (Diözese und Landkreis Bamberg). Ein Sonderpreis für Diözesanverbände ging an den DAKEW.

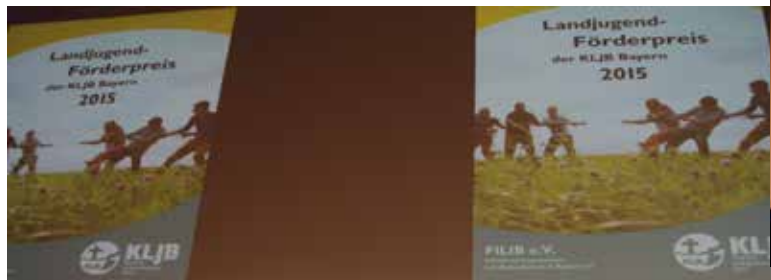
Als Laudatoren kamen der Jugendbischof der Freisinger Bischofskonferenz Florian Wörner (Augsburg), der Präsident des Bayerischen Jugendrings Matthias Fack sowie Gerhard Hopp (MdL, jugendpolitischer Sprecher CSU). Eine Video-Botschaft schickte ELJ-Landessekretär Manfred Walter. Sie würdigten vier Aktionen und Projekte, die die KLJB vorangebracht, begeistert und inhaltlich bereichert haben. ●

Der erste Preis beim Landjugendförderpreis der KLJB Bayern ging an den Kreisverband Straubing-Bogen für das Projekt „yolo. Jugendwallfahrt auf den Bogenberg 2014“. Die KLJB stellte ihre traditionelle Jugendwallfahrt im Mai auf den Bogenberg unter ein neues Motto „YOLO. Lem duasd nua oamoi“. Die Tradition wurde jugendgemäß umgestaltet und ein Gemeinschaftserebnis mit über 1.000 Teilnehmenden erreicht. Die Preisverleihung fand am Freitag genau am Abend vor der Jugendwallfahrt 2015 auf den Bogenberg statt, heuer unter dem Motto „Betn - lacha - beinander sa!“



2. Preis: KLJB Stopfenheim (Diözesanverband Eichstätt, Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen) für den Bau ihres eigenen Landjugendheims. Nach vielen Jahren gibt es wieder einen zentralen Treffpunkt für die Jugend im Ort. Nach Gründung der KLJB Stopfenheim 2008 wurde das Ziel ehrgeizig verfolgt, wieder für alle einen gemeinsamen Treffpunkt zu haben, um auch den Zusammenhalt zu stärken. Am Ende aller Planungen stand ein Neubau, auch um Kosten zu sparen komplett in Eigeninitiative errichtet durch die KLJB-Ortsgruppe. Die außergewöhnliche Leistung zeigt, wie wichtig eigenständige Räume auf dem Land für die Jugend sind!

3. Preis: KLJB Litzendorf (Diözesanverband und Landkreis Bamberg) für ihr Zeltlager „History is Mystery“ im August 2014. Das Motto leitete die 50 Kinder von 8-13 Jahren und die 20 Betreuer von 14-30 Jahren durch die ganze Menschheitsgeschichte: Von der Steinzeit über die Antike, Ägypter und Mittelalter bis zum Wilden Westen und Wikingern war jeden Tag eine andere Zeit und Gruppen-Aktion. Alles wurde von der KLJB eigenständig organisiert und durchgeführt.



Sonderpreis für Diözesanverbände: KLJB München und Freising: Die „Schnippel-disko“ vom DAKEW (Diözeaner Arbeitskreis Eine Welt) lud junge Asylsuchende ein, gemeinsam mit der KLJB zu feiern: Internationale Gerichte wurden gekocht und internationale Musik genossen, ein einfaches Begegnungskonzept zum Nachmachen – der DAKEW setzt die Arbeit mit jungen Geflüchteten fort mit weiteren Angeboten!



Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Kurz, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammen

Mitarbeit

Monika Aigner, Franziska Bauer, Regina Braun, Carolin Dürrnagel, Ramona Friedrich, Deniz Göcen, Anna Lirsch, Christoph Nieberlein, Andrea Pfaller, Nastasia Radtke, Barbara Schmidt, Nora Windeln, Markus Wittmer

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ferlyn de Guzman

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren, Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenlos Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die September-Ausgabe

07. September 2015



Besucht uns auf Facebook!

Reinklicken, Neues erfahren und teilen, auch alle Fotos und Filme aus der KLJB Bayern
www.facebook.de/kljbbayern